

Simko, M. D.; Cowell, C.; Gilbride, J. A.

Nutrition Assessment
A Comprehensive Guide for Planning
Intervention

Rockville, Aspen Systems Corp. 1984,
398 S.

Ernährungsmaßnahmen sollten immer auf entsprechenden Situationsanalysen basieren. Die Feststellung der Ernährungssituation umfaßt viele Aspekte und beinhaltet eine Vielfalt von Methoden: die Messung der Ernährungsaufnahme; die Kenntnisse der Faktoren, die den Ernährungsbedarf bestimmen; die Ermittlung von anthropometrischen, klinischen und biochemischen Zustandsgrößen. Es genügt nicht, nur die Methoden zu kennen, man muß die erhobenen Daten zur Ernährungssituation auch richtig bewerten und interpretieren können, um daraus gezielte Ernährungsmaßnahmen einschließlich deren Evaluierung ableiten zu können. Für die praktische Anwendung kann es keine allgemeingültige Vorschrift geben, sind doch die jeweiligen spezifischen Situationen von Land zu Land und von Zielgruppe zu Zielgruppe sehr unterschiedlich. Allerdings gibt es einige grundsätzliche Leitlinien, wie zirkuläres Planen (Identifikationsphase – Auswahl und Planung der Maßnahmen – Durchführungsphase – Evaluierung und Beobachten/Monitoring gemäß Zielvorgaben – Anpassung der Maßnahmen) unter Berücksichtigung des System-Ansatzes und des interdisziplinären Charakters von Ernährung. All die skizzierten Punkte enthält dieses amerikanische Buch und so hat es einen hohen Grad an Allgemeingültigkeit, obwohl es für die USA und hier speziell für Ernährungsmaßnahmen im öffentlichen Gesundheitswesen, in Krankenhäusern und im Schulwesen geschrieben wurde.

Das Buch beschreibt sehr eindringlich die Aufgaben von Ernährungswissenschaftlern bei der Planung von Ernährungsmaßnahmen. Es zeigt, wie wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umsetzbar gemacht werden können. Dadurch wird auch der Stellenwert, den die Ernährung im Rahmen des Gesundheitswesens sowohl hinsichtlich der Prävention als auch der Behandlung von Krankheiten einnehmen kann, sehr deutlich. Das Buch enthält eine Fülle von praktischen Hinweisen (Fragebögen, Standard-Tabellen, usw.); letztlich wird anhand von zwei Fallbeispielen die integrierte Vorgehensweise von Planung bis zur Evaluierung exemplarisch dargestellt. Natürlich kann man bei einem so breit angelegten Werk die ausgewählten Schwerpunkte kritisch bewerten. So erhält Cholesterin

einen sehr breiten Raum, wogegen Vitamin-Indikatoren recht knapp behandelt werden. Ein anderes Beispiel ist die recht ausführliche Behandlung von Arzneimitteln als den Nährstoffbedarf beeinflussender Faktor, wohingegen die körperliche Aktivität nur summarisch genannt wird. Auch sind manche Datenbewertungs-Vorschläge auf die USA bezogen; z. B. ist im Bereich der anthropometrischen Messungen nicht die BROCA-Formel und die Konstruktionstypologie nach CONRAD bzw. KRETSCHMER erwähnt. Doch eine Übertragung der in diesem Buch beschriebenen Vorgehensweise auf unsere Gegebenheiten sollte dem interessierten Leser möglich sein. Leider gibt es kein entsprechendes deutsches Buch zu diesem Thema, das auch im Ernährungswissenschaftsstudium zu kurz kommt. So ist eine weite Verbreitung des Buches sehr wünschenswert.

U. Oltersdorf, Gießen